

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 14 (1928)
Heft: 12

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

durch die Zusammenarbeit hervorragender Autoren zu einem wirklich hochstehenden Werke gediehen, das nicht nur wertvolle Ergebnisse ernster Forschung vermittelt und zu eigener Arbeit anregt, sondern wahrhaft Freude auslöst durch die Erkenntnis, mit welcher Tiefe und Ehrlichkeit das Problem der Körperbildung hier beleuchtet wird, noch als Problem, aber angesichts offener Wege. Ein selten schönes und instruktives Bildwerk ergänzt das geschriebene Wort.

Leider stehen bei allen Vorzügen in Wort und Bild verschiedene Stellen des Werkes mit unserer Weltanschauung nicht im Einklang. Doch darf es dem gereiften Leser zu ernstem Studium empfohlen werden.

A. St.

Wandern, Spiel und Sport, ein praktisches Handbuch für jedermann. — Volksvereinsverlag M. Gladbach. Pappband. Taschenformat. 4 Mk.

Es ist wirklich ein Handbuch für jedermann, findet man doch darin Abhandlungen und Anleitungen über alle bekannten Sporte: Wandern, Bergsport, Jagd, Leichtathletik, Turnen, Spiele, Wassersport, Wintersport usw. Daß auf 290 Seiten ein so überreicher Stoff zusammengedrängt wurde, hat natürlich zur Folge, daß die für den Praktiker besonders wertvolle technische Seite so kurz gehalten werden mußte, daß das Buch kaum als Lehrbuch benützt werden kann. Hingegen bietet es dem Interessierten rasch einen genügenden Einblick in irgend ein Sportgebiet, wobei die geschichtlichen Notizen und statistischen Tabellen gute Dienste leisten. — Am wertvollsten erscheint der 1. Abschnitt: „In Feld und Wald“ mit seiner Hauptforderung für eine zeitgemäße Körperpflege: „Hinaus in die Freie“, und der 4. Teil: „Gesundheitliches“, mit einer Anleitung für die erste Hilfe bei Unglücksfällen.

A. St.

Geographie.

Mein Leben als Entdecker von Sven Hedin. Mit 8 mehrfarbigen und 150 einfarbigen Bildern im Text und 15 Kartenstizzen. J. A. Brodhaus, Leipzig, 1928.

Sven Hedin, der kühne Nordländer, hat das Innere Asiens in mehreren großen Reisen durchforscht und deren Ergebnisse in verschiedenen Werken niedergelegt, die für den Geographen wie für den Liebhaber der Völkerkunde von grundlegender Bedeutung sind.

Vorliegendes Buch bietet gleichsam eine Blütenlese aus diesen verschiedenen Werken; der Verfasser führt seine Leser bald hierhin, bald dorthin, um

sie in knappen Zügen mit den wesentlichsten Typen Innerasiens bekannt zu machen. Auch in kulturgeschichtlicher und religiöser Hinsicht verdienen seine Beobachtungen Aufmerksamkeit, zeigen sie uns doch, wie Anhänger einer Jahrtausende alten heidnischen Kultur oft unsägliches Opfer bringen, um ins „Nirwana“ einzugehen, d. h. für die ganze Ewigkeit verlichtet zu sein, also eine negative Seligkeit zu genießen und wenigstens einer schrecklichen Seelenwanderung zu entgehen. Es herrscht noch viel Dunkel über der Menschheit.

J. L.

Zwischen dem Teufel und dem Roten Meer. Fahrten und Abenteuer in Westarabien von Wolfgang v. Weisl. Mit 66 Abbildungen und 2 Karten. — Verlag J. A. Brodhaus, Leipzig.

Vorliegendes Buch enthält den Bericht über eine Reise, die der Verfasser im Auftrage großer Zeitungen und Zeitschriften in den Jahren 1925/26 durch Hedjas und an die Küste des Jemen unternommen hat. Wir lernen darin Land und Leute dieser uns recht wenig bekannten Gegenden kennen. Auch das Bildermaterial ist gut. — Der Verfasser schreibt im Vorworte u. a.: „Ich bin der Meinung, daß ein Europäer in Arabien gut tut, unbewaffnet zu reisen und sich, sollte er überfallen werden, nicht zu verteidigen. Man wird ihn vielleicht austauben, aber nie töten, wenn er nicht durch Waffengebrauch oder durch Verletzung der religiösen Anschauungen der Eingeborenen dazu herausfordert. Ich rauchte nicht, auch wo es erlaubt war, ich trank in einem mohammedanischen Haus keinen Alkohol, auch wo man ihn mir augenzwinkernd anbot; ich trug Bart und Schnurbart, um auf der Straße nicht als Ungläubiger aufzufallen. Indessen gab ich mich nie als Mohammedaner aus; auch wenn man mich für einen Muslim hielt, verhehlte ich auf Befragen nie meinen Glauben. — Ich halte es aber für richtig, wenn europäische Reisende ebenso wie die Araber ihrer Umgebung täglich ihr Gebet verrichten. Der Durchschnittsaraber hat nur drei Gesprächsthemen, die als dezent gelten: Geschäft, Politik und Religion. Mit einem Europäer, der fromm zu sein scheint, kann er über Glaubensdinge reden, und wenn er dabei sieht, daß sein Partner an die Einheit Gottes und an das Buch glaubt, und daß er den Koran kennt und die Geschichte der Mohammeds, dann wird er rasch vertraut, wenn auch nur bis zu einem gewissen Grade. Einen Europäer ohne Gottesglauben aber wird er nie verstehen, sondern stets hassen.“

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geikmattstr. 9, Luzern. Aktuar: J. Troxler, Prof., Luzern. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Delch, Lehrer, Burged-Wonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38 St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstrasse 25 Postfach der Hilfskasse R. Q. B. R.: VII 2443, Luzern.